

Frühjahr 2023

Mitteilungen



Deutscher
Romanisten
Verband

Virtueller Mittelbaufreitag

Romanistentag 2023 in Leipzig

DRV-Sommerschulen

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
1. Editorial	2
2. Informationen zum XXXVIII. Romanistentag 2023 (Leipzig)	3
3. Aufruf: Romanistentag 2025	4
4. DRV-Sommerschulen	5
4.1. „Literarische Werke im Spiegel ihrer Übersetzung. Kriterien und Leitparadigmen am Beispiel Galicischer Literatur“: DRV-Sommerschule an der Universität Leipzig vom 29. Mai bis 2. Juni 2023	5
4.2. „Mobilität im Zeitalter des Anthropozäns“: DRV-Sommerschule an der Goethe-Universität Frankfurt am Main vom 5. bis 7. Oktober 2023	8
5. Virtueller Mittelbaufreitag: Bericht und Ausblick	10
6. Auf der Suche nach dem Master-Plan	12
7. Information der AG Digitale Romanistik	13
8. Nachrichten aus der Schatzmeisterei	14
Impressum	17

1. Editorial

Liebe Mitglieder des Deutschen Romanistenverbandes,
auch das Jahr 2023 hat uns bislang leider noch keinen Frieden bringen können, aber zumindest scheint die Pandemie ihre Kraft nun endgültig verloren zu haben.

Wir freuen uns, dass es in diesem Sommer und Herbst wieder eine ganze Reihe von Veranstaltungen romanistischer Forschung geben wird. Im April findet das Forum Junge Romanistik an der Universität Passau statt und Ende Mai/Anfang Juni die vom DRV geförderte Sommerschule „Literarische Werke im Spiegel ihrer Übersetzung. Kriterien und Leitparadigmen am Beispiel Galicischer Literatur“ an der Universität Leipzig. Im September können wir uns auf den 28. Romanistentag in Leipzig freuen und im Oktober findet schließlich noch die ebenfalls vom DRV geförderte Sommerschule „Mobilität im Zeitalter des Anthropozäns“ an der Goethe-Universität Frankfurt am Main statt.

In diesem Heft finden Sie Informationen zum Romanistentag in Leipzig sowie aus der AG Digitale Romanistik. Ferner berichtet unser Vorstandsmitglied für den Mittelbau von dem ersten virtuellen „Mittelbaufreitag“ und stellt Perspektiven zum weiteren Austausch vor. Eine Plattform des Austauschs stellt auch unsere zweite thematische Mitgliederversammlung im Online-Format dar, zu der wir herzlich einladen und bei der wir konstruktiv über die Zukunft (romanistischer) Masterstudiengänge diskutieren wollen.

Im Namen des gesamten Vorstandes wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre und einen schönen Frühling.

Marina Ortrud Hertrampf

Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit

2. Informationen zum XXXVIII. Romanistentag 2023 (Leipzig)

Die neue Internetpräsenz des Romanistentags geht online!

Für den 38. Romanistentag in Leipzig (24.–27. September 2023) wurde mit Unterstützung des Deutschen Romanistenverbands eine neue Internetpräsenz gestaltet (romanistentag.de).

Die Website ist direkt an die Homepage des DRV angegliedert und soll als Basisstruktur auch für künftige Romanistentage dienen.

Die Anmeldung zum 38. Romanistentag wird ab Anfang April möglich sein.

Wir freuen uns, Sie im September in Leipzig begrüßen zu dürfen!

Das Leipziger Organisationsteam



3. Aufruf: Romanistentag 2025

Wer möchte den Romanistentag 2025 ausrichten?

Wir bitten alle interessierten Kolleg*innen, sich beim DRV-Vorstand zu melden, um die Abstimmung über den nächsten Veranstaltungsort bei der Mitgliederversammlung des Romanistentags 2023 in Leipzig vorzubereiten. Bitte melden Sie sich **bis zum 15. Juni 2023** per Mail bei der DRV-Präsidentin Carolin Patzelt: cpatzelt@uni-bremen.de.

4. DRV-Sommerschulen

Auch in diesem Jahr ermöglicht der Deutsche Romanistenverband wieder zwei Sommerschulen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

4.1. „Literarische Werke im Spiegel ihrer Übersetzung. Kriterien und Leitparadigmen am Beispiel Galicischer Literatur“: DRV-Sommerschule an der Universität Leipzig vom 29. Mai bis 2. Juni 2023

Die Sommerschule hat zum Ziel, den romanistischen Nachwuchs für die Komplexität zu sensibilisieren, die im literatur- und auch kulturwissenschaftlichen Arbeiten mit literarischen Texten und ihren Übersetzungen entstehen kann. Hintergrund des Vorhabens bildet die Erfahrung, dass literarische Produktionen in Übersetzung Gegenstand universitärer (oder schulischer) romanistischer Lehre und literaturwissenschaftlicher Auseinandersetzung sind, dabei allerdings oftmals das Spannungsverhältnis zwischen Original und Übersetzung weitgehend unberücksichtigt bleibt. Übersetzungstheoretische Fragen können jedoch auch grundsätzliche literaturwissenschaftliche und -theoretische Fragen nach sich ziehen und sollten stärker in den Blick genommen werden: Dürfen oder sollten Übersetzungen Teil eines bestimmten Verständnisses von Werkhaftigkeit sein? Würde die ernsthafte Berücksichtigung von Übersetzungen einen neuen Werkbegriff erforderlich machen? Was genau macht die ‚Übersetzungsdimension‘ eines Werkes aus? Bilden Übersetzungen einen eigenen Werk-Raum aus? In welchem Verhältnis stehen Original und Übersetzung zueinander? Die Annäherung an diese und anverwandte Fragen macht eine Abwägung und Erörterung unterschiedlicher Theorien und Praktiken des Übersetzens erforderlich, um sich auch aus literaturwissenschaftlicher Sicht in diesem Spannungsfeld situieren zu können, wozu die Sommerschule einen Beitrag leisten möchte.

Ausgangspunkt der Auseinandersetzung sollen nicht nur Originalwerke sein, die in eine andere Sprache übertragen wurden, sondern es werden auch die möglichen Schwierigkeiten im Umgang mit einem übersetzten literarischen Werk Berücksichtigung finden: Wie können oder sollten

Übersetzungen aus literaturwissenschaftlicher Sicht ‚beurteilt‘ werden? Ist das Werk im Original stets zu berücksichtigen – und inwiefern? So ergeben sich auch Fragen wie: Woran bemisst sich eine gelungene Übersetzung? Leistet hermeneutisches Übersetzen einen Mehrwert oder ist es verfälschend? Was bedeutet es für die Literarizität eines Textes, wenn dessen metaphorologische, motivliche, schreibstrategische Strukturierung alteriert wird? Können Übersetzungen aus literaturwissenschaftlicher Sicht überhaupt bewertet werden?

Die Auseinandersetzung mit dem Stellenwert von Übersetzungen im Verhältnis zu ihrem Original scheint besonders auch insofern im romanistischen Kontext geboten, als die (mitunter stark literarisierte) Übertragung von Werken durch Schriftsteller:innen eine lange Tradition hat. Doch auch in der Aktualität werden Übersetzungen – vor allem von Werken, die in kleinen romanischen Sprachen verfasst sind – häufig von den Autor:innen selbst geleistet. Ist mit Werkübersetzungen von Autor:innen – seien diese Übertragungen eigener Werke oder jener anderer Schriftsteller:innen – anders umzugehen als mit jenen berufstätiger Übersetzer:innen? Berücksichtigt werden sollen vor diesem Hintergrund auch poetologische Reflexionen zur Übersetzungstradition.

Programm

Das Programm der Sommerschule setzt sich aus drei Achsen zusammen: translatologisch sowie literaturwissenschaftlich perspektivierte Theorieeinheiten, tägliche Übersetzungsarbeit sowie Rücksprache und Reflexion der angefertigten Übersetzungen mit Expert:innen und dem Autor Miguel-Anxo Murado.

In enger Verschränkung mit der Translatologie werden zunächst literatur-, text- sowie kulturtheoretische Fragen erörtert, die mit der Übersetzung von literarischen Texten einhergehen. Ausgehend davon sollen Möglichkeiten eines literaturwissenschaftlichen Umgangs mit literarischen Übersetzungen erarbeitet werden, welche dieser Werkdimension des Übersetzten Rechnung tragen.

Da sich das Spannungsfeld zwischen Original und Übersetzung in kleinen Literaturen, welche vornehmlich vermittels Übersetzungen rezipiert werden, besonders akzentuiert, sollen diese Reflexionen am Beispiel des Galicischen aufgezeigt werden. Hierzu wird im Rahmen der Sommerschule ein kurzer Erzähltext des galicisch- und spanischsprachigen Autors Miguel-Anxo Murado (*1965) übersetzt werden.

Miguel-Anxo Murado ist ein Schriftsteller galicischer Herkunft. Neben seinem umfangreichen und mehrfach ausgezeichneten Werk in Essayistik, Lyrik, Erzählliteratur und Dramatik ist seine Tätigkeit als Drehbuchautor einerseits und als Journalist andererseits hervorzuheben. Er ist nicht nur in spanischen Tageszeitungen wie *La Voz de Galicia* zu lesen, sondern liefert auch Beiträge in *The Guardian* sowie der BBC. Miguel-Anxo Murado hat sowohl Werke auf Spanisch als auch auf Galicisch verfasst.

Die Übersetzungsarbeit erfolgt gemeinsam mit und unter Anleitung sowohl der Gastreferent:innen als auch insbesondere von Prof. Dr. Carsten Sinner (Institut für Angewandte Linguistik und Translatologie, Universität Leipzig). Mit Miguel-Anxo Murado werden täglich etwaige Rückfragen geklärt. Die Anfertigung einer Übersetzung in eine andere romanische Sprache ist auch denkbar und wäre bei Interesse möglich. Bitte geben Sie dies gegebenenfalls in Ihrer Bewerbung an.

Bewerbungsmodalitäten

Die Sommerschule richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Promovierende und interessierte Forschende der Romanistik sowie Übersetzungswissenschaft. Aufgrund des starken Praxisbezugs des Seminarprogramms sind sehr gute Spanisch- und/oder Galicischkenntnisse erforderlich. Erfahrungen im Übersetzen sind wünschenswert, jedoch nicht zwingend.

Bei Interesse wird bis **14. April 2023** ein Motivationsschreiben (ca. 1 Seite) sowie ein kurzer tabellarischer Lebenslauf an angela.calderon@uni-leipzig.de erbeten.

Alle Teilnehmenden erhalten einen Reisekostenzuschuss. Zwar wird die Sommerschule von der Universität Leipzig ausgerichtet, als Tagungsort wird jedoch ein restauriertes Bauernhaus in Coswig (Sachsen-Anhalt) dienen; genaue Anreisedaten werden den Teilnehmenden nach der Zusage bekannt gegeben. Es fallen keine weiteren Kosten für Unterkunft und Verpflegung an. Ein Teilnahmebeitrag wird nicht erhoben.

Für etwaige Rückfragen wenden Sie sich gerne an Ángela Calderón (angela.calderon@uni-leipzig.de).

4.2. „Mobilität im Zeitalter des Anthropozäns“: DRV-Sommerschule an der Goethe-Universität Frankfurt am Main vom 5. bis 7. Oktober 2023

Transportmittel und Mobilitätspraktiken sehen sich geschichtlich unweigerlich mit der gesellschaftlichen Entwicklung und dem Grad der individuellen Entfaltung ihrer Subjekte verknüpft. Einerseits gelten Mobilitätsformen als Indikator für epistemische, politische und materielle Dispositionen von Gesellschaften – diese Aussage lässt sich besonders deutlich in Krisenzeiten (Kriege, Katastrophen, Epidemien) validieren –, andererseits bilden sie aber auch einen interessanten Gegenstand für den literarischen Diskurs. Die enge Verbindung zwischen technischer Innovation und literarischer Repräsentation in den letzten Jahrhunderten gibt auch Aufschlüsse über die kulturellen und gesellschaftlichen Imaginationen von Mobilität. Eine nicht zu unterschätzende Leistung von Literatur ist in diesem Zusammenhang die Verfestigung bestimmter Formen der Wahrnehmungen und Vorstellungen einzelner Verkehrsmittel, die unser Mobilitätsverhalten nachhaltig prägen und beeinflussen.

Dies gilt auch für den Wandel der sozialen und kulturellen Konnotation von Mobilitätspraktiken, die im Kontext gegenwärtiger Debatten diskutiert werden. Hierzu zählt zum Beispiel der immer lauter werdende Ruf nach einer möglichen Mobilitätswende vor allem im urbanen Raum. Gleiches lässt sich von der Kritik am bürgerlichen Reisehabitus sagen oder vom Phänomen des Massentourismus, der im Kapitalozän als Ware vermarktet wird. Auf globaler Ebene lässt sich beobachten, dass die klimaschädlichen Folgen derer, die einen privilegierten Zugang zu und Nutzen von Mobilität genießen, die Lebensbedingungen anderer Menschen auf dramatische Weise beeinflussen. In diesem Sinne konstituiert die Klimamigration eine Form der menschlichen Mobilität, die in einem komplexen und opaken Verhältnis zu den oben genannten Mobilitäten steht und die sozialen Ungleichheiten in einer technologisch, ökonomisch und ökologisch verflochtenen Welt vor Augen führt.

Die Sommerschule wird von der Frage geleitet, wie die Kategorie der Mobilität im Erdzeitalter des Anthropozäns gedacht und überdacht werden kann und welchen Beitrag die Literatur- und Kulturwissenschaften in dieser Hinsicht leisten. Dabei legen wir einen Mobilitätsbegriff zugrunde, der sich auf die physische Bewegung von Individuen im Raum beschränkt und zunächst alle Arten von Mobilität – terrestrischer, maritimer und aeronautischer – und deren jeweilige Transportmittel miteinschließt. Darüber hinaus favorisieren wir eine

literatur- und kulturwissenschaftliche Perspektive, die sich geographisch auf den romanischen Sprach- und Kulturraum konzentriert. Die Sommerschule hat zum Ziel, lokale und globale Fragestellungen rund um die Mobilität im Rahmen eines fruchtbaren Diskurses zusammenzubringen und beide Perspektiven in einem gemeinsamen literatur- und kulturwissenschaftlichen Reflexionsprozess zu beleuchten.

Eingeladene Expert:innen

Jenny Haase (Halle-Wittenberg)
Marina Ortrud Hertrampf (Passau)
Elizabeth Lunstrum (Toronto)
Jochen Mecke (Regensburg)
Sarga Moussa (Paris)
Wolfram Nitsch (Köln)

Bewerbung

Die Sommerschule richtet sich sowohl an junge Romanist:innen (Master- und Promotionsstudium, sowie Postdoc-Phase), als auch an Nachwuchswissenschaftler:innen aus literatur-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Nachbardisziplinen, die an einem transdisziplinären Austausch über ökokritische, migrationswissenschaftliche und dekoloniale Fragestellungen zum thematischen Rahmen interessiert sind.

Für die Teilnahme an der Sommerschule sind aktive Sprachkenntnisse des Deutschen und Englischen sowie mindestens passive Kenntnisse des Französischen und Spanischen Voraussetzung.

Es wird eine Teilnahmegebühr von 20 Euro erhoben. Alle Teilnehmer:innen erhalten einen großzügigen Zuschuss zu den Reise- und Unterbringungskosten.

Bitte senden Sie Ihre Vorschläge für mögliche Beiträge (Kurzvortrag 20 Min. + 10 Min. Diskussion) in Form eines Abstracts von maximal 4000 Zeichen inklusive Leerzeichen bis zum 30. Mai 2023 an Niklas Schmich (niklas.Schmich@ur.de) und Melanie Schneider (melanie.Schneider@ur.de).

Bewerbungsfrist 30. Mai 2023

Kontakt

Niklas Schmich (niklas.Schmich@ur.de)
Melanie Schneider (melanie.Schneider@ur.de)

5. Virtueller Mittelbauftag: Bericht und Ausblick

Der von Berit Callsen im letzten Mitteilungsheft angeregte „(virtuelle) Mittelbaustammtisch“ fand am 3. Februar erstmals in Form eines Podiumsgesprächs rund um ein sehr konkretes Thema statt: „Wo und wie soll ich publizieren“? Dabei kam Callsen (Juniorprofessorin für Romanische Kulturwissenschaft in Osnabrück) als Co-Gastgeberin zunächst mit Mark Bechtel (Professor für Didaktik der romanischen Sprachen in Osnabrück), Annette Gerstenberg (Professorin für Romanische Sprachwissenschaft in Potsdam) und Jenny Haase (Professorin für Literatur- und Kulturwissenschaft Spaniens und Lateinamerikas in Halle) ins Gespräch, bevor bald das Plenum mit einbezogen wurde.

Die Podiumsgäste relativierten zunächst die Bedeutung ausgefeilter Publikationsstrategien und plädierten dafür, sich bei allen äußeren Überlegungen und Zwängen die Lust am Schreiben zu bewahren und nicht in einen reinen Lese- und Schreib-Utilitarismus zu verfallen. Der persönliche Umgang mit Phänomenen wie der Kommerzialisierung des wissenschaftlichen Publikationswesens oder der teils unklaren Relevanz bibliometrischer Werte (Impact Factor) müsse immer vor dem Hintergrund der Frage erfolgen: Auf welchem Markt spiele ich eigentlich? Je nach Disziplin unterscheidet sich dabei die Bedeutung einzelner Publikationsformen und Parameter – diskutiert wurde das u. a. am Beispiel von Buchreihen, Zeitschriften, Open Access, Co-Autorschaft und Peer-Review-Verfahren. Angesichts verschiedener Umbrüche, deren jeweiliger ‚Stand‘ nicht immer leicht zu bestimmen ist, kam auch die Sprache auf Doppelstrategien – etwa gedruckte monographische Publikationen mit Kurzfassungen in Online-Journals zu flankieren. Vielen Dank an Berit Callsen, Mark Bechtel, Annette Gerstenberg, Jenny Haase und alle Mitdiskutant:innen für ihre Offenheit und ihre Bereitschaft, Erfahrungen und Einschätzungen zu teilen!



Auch eine künftig beim Publizieren mitzudenkende Instanz: Künstliche Intelligenz; hier eine Illustration erstellt mit Canva, vor die Aufgabe gestellt, eine Zeile aus dem vorliegenden Text zu visualisieren.

insbesondere in Suchmaschinen und Bibliothekskatalogen gehen. Der Zugangslink wird rechtzeitig über romanistik.de und den Mittelbauverteiler bekannt gegeben.

Folgetermine, etwa Ende des Sommersemesters bzw. im Herbst, können bspw. Fragen wie „Braucht man Drittmittel und wenn ja wie viele?“, „Sind Tweets und Podcasts Fachkommunikation oder PR?“ oder auch dezidiert politischeren Themen gewidmet sein. An einer Co-Gastgeberschaft Interessierte können sich jederzeit an das DRV-Vorstandsmitglied für den Mittelbau wenden.

Da deutlich wurde, dass es an Interesse und Gesprächsbedarf nicht mangelt, wird der nächste Mittelbau-Freitag thematisch direkt an das Februar-Treffen anknüpfen:

Am 21.4. wird Christoph Hornung (<https://hornung-publizieren.de>) kostenfrei einen einstündigen Workshop zu „Open Access in der Romanistik“ halten. Dabei wird es u. a. um Relevanz für Drittmittelgeber, Publikationsmodelle auch mit Printversion, die Rolle von Verlagen und Bibliotheken, Kostenfragen sowie Sichtbarkeit bzw. Auffindbarkeit von Publikationen

Jonas Hock

Vorstandsmitglied für den Mittelbau

6. Auf der Suche nach dem Master-Plan

Nach der ersten thematischen Mitgliederversammlung im vergangenen Sommer, in der über die Situation des romanistischen Mittelbaus debattiert wurde, wollen wir das Format in diesem Jahr fortsetzen.

Angesichts der Beobachtung, dass immer mehr romanistische Masterstudiengängen mit einer schwachen Nachfrage zu kämpfen haben, wollen wir vielleicht nicht nach *dem* Master-Plan suchen, wohl aber in einen konstruktiven Austausch über die Zukunft romanistischer Master-Programme kommen. Dabei werden Praxisorientierung, Internationalisierung und Interdisziplinarität eine wichtige Rolle spielen und wir möchten uns fragen, was derartige Fokussierungen für die Zukunft der Romanistik bedeuten.

Die zweite thematische Mitgliederversammlung wird am **30. Juni 2023** von **14.00 bis 15.30 Uhr** als **Video-Konferenz** stattfinden. Merken Sie sich den Termin bitte schon einmal vor, die Einladung wird kurz vor dem Termin per Mail verschickt.

7. Information der AG Digitale Romanistik

Namens der AG Digitale Romanistik und als Vertretung der AG ROM im NFDI-Konsortium Text+ möchte ich darauf hinweisen, dass die zweite Förderrunde von Text+-Kooperationsprojekten gestartet ist. Die Details zur Ausschreibungsrunde 2023 finden sich auf der Text+-Website unter:

<https://www.text-plus.org/forschungsdaten/kooperationsprojekte/>

Die Ausschreibungsfrist ist kurz, aber es wäre wünschenswert, dass auch romanistische Projekte eingereicht werden; es ist angeraten, von den angebotenen Informationsmöglichkeiten und Kontaktadressen Gebrauch zu machen, damit die angefragte Passformigkeit zu Text+ erreicht wird.

Zur Information: Die Vertretung der AG ROM durch meine Person in Text+, Operations Coordinations Committee, wurde durch Wahl bestätigt, nominierungsberechtigt waren Vertretungen der Fachverbände und -verbände sowie der Partner von Text+ (Ergebnis vom 6.12.2022).

Annette Gerstenberg

für die AG Digitale Romanistik und als Vertreterin der AG ROM in Text+

8. Nachrichten aus der Schatzmeisterei

Mitgliedsbeitrag

Auf der Mitgliederversammlung des Deutschen Romanistenverbandes vom 10. Oktober 2017 in Zürich wurde eine Vereinfachung der Beitragssätze beschlossen. Seit dem 1. Januar 2018 gelten die folgenden Mitgliedsbeiträge:

Normalbeitrag	Ermäßigter Beitrag für Studierende ohne ausreichendes Einkommen und Personen in besonderer wirtschaftlicher Notlage*
40,- Euro	20,- Euro

*) gültig auf jährlichen Antrag bzw. Nachweis

Beitragsermäßigung bis zum 15.4. neu beantragen!

Eine Beitragsermäßigung ist ausschließlich für Studierende ohne ausreichendes Einkommen und für Personen in wirtschaftlicher Notlage möglich. Während wirtschaftliche Notlagen durchaus auch bei einem abgeschlossenen Studium vorliegen können, ist es im Allgemeinen so, dass Promotionsstudierende mit einer Stelle oder einem Stipendium sowie Emeritierte finanziell nicht unbedingt in prekären Verhältnissen leben. Aus diesem Grund ist eine Beitragsreduzierung von den tatsächlichen finanziellen Verhältnissen des betreffenden Mitglieds abhängig und nicht an den akademischen Status gebunden. Der Vorstand bittet darum, dies bei der Beantragung einer Beitragsermäßigung zu berücksichtigen.

Falls Sie einen reduzierten Mitgliedsbeitrag bezahlen möchten, so beantragen Sie dies bitte **neu bis zum 15. April** unter: info@deutscher-romanistenverband.de. Bitte begründen Sie Ihren Antrag kurz und fügen Sie einen entsprechenden Nachweis bei.

Liebe Selbstzahler*innen, bitte überweisen Sie Ihren Mitgliedsbeitrag 2023 bis zum 15. April 2023!

Falls Sie nicht am SEPA-Verfahren teilnehmen und Ihren jährlichen Mitgliedsbeitrag selbstständig überweisen, denken Sie bitte daran, dass dieser **jeweils bis zum 15. April fällig** wird. **Bitte überweisen Sie Ihren Mitgliedsbeitrag – 40,00 € (voll) bzw. 20,00 € (ermäßigt) – per Dauerauftrag auf nachstehendes Vereinskonto:**

Kontoinhaber: Deutscher Romanistenverband e.V.
Bank: Volksbank Köln Bonn eG
IBAN: DE42 3806 0186 8001 7700 13
BIC: GENODED1BRS

Bitte geben Sie folgenden Verwendungszweck an:

„Mitgliedsbeitrag 2023 *Nachname, Vorname*“

Leider haben auch 2021 viele Selbstüberweiser*innen nicht daran gedacht, den Mitgliedsbeitrag zu bezahlen. Bitte merken Sie sich am besten die jährliche Überweisung zu einem fixen Termin in Ihrem Kalender vor. Das nachträgliche Einziehen von ausstehenden Mitgliedsbeiträgen stellt einen erheblichen administrativen Aufwand für den DRV dar. Haben Sie vielen Dank für Ihre Mithilfe!

SEPA-Einzug 2023

Das diesjährige SEPA-Lastschriftmandat wird im Laufe des Sommers – voraussichtlich im Juli oder August – erfolgen. **Bitte überprüfen Sie, ob Ihre dem DRV vorliegende Bankverbindung und Adresse für das ganze Jahr 2023 gültig bleiben.** Falsche Kontodaten verursachen kostenintensive Rücklastschriften und einen erheblichen Zusatzaufwand für den Verband. Leider müssen wir die Strafgeldern, die die Banken im Falle einer Rücklastschrift oder eines Widerspruchs erheben, an Sie weitergeben. Für etwaige Nachfragen nehmen Sie bitte Kontakt mit dem DRV-Vorstandsmitglied für Finanzen auf: info@deutscher-romanistenverband.de.

Steuerbescheinigung

Seit der EU-weiten Umstellung auf SEPA nutzt der DRV die Möglichkeit, die Steuerbescheinigung über Leistung eines gemeinnützigen Mitgliedsbeitrags direkt in den Buchungstext zu integrieren. Möchten Sie den Mitgliedsbeitrag von der Steuer absetzen, so kopieren Sie die **Belastungsanzeige aus Ihrem Kontoauszug** oder drucken Sie sie aus. Die Finanzämter erkennen dieses Verfahren an.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Steuerbescheinigung an die Teilnahme am SEPA-Einzug geknüpft ist. Die gesonderte Erstellung und Versendung einer Steuerbescheinigung ist im Rahmen eines ehrenamtlich arbeitenden Vorstands nicht möglich.

Bitte halten Sie Ihre Mitgliederdaten aktuell!

Der Versand des Mitteilungshefts und der Einzug der Mitgliedsbeiträge sind davon abhängig, dass der DRV über aktuelle und gültige Daten verfügt. Bitte unterstützen Sie uns dadurch, dass Sie uns **proaktiv über Änderungen ihrer persönlichen Daten (z.B. Statusänderung, Dienst- bzw. Privatadresse, E-Mail-Adresse, Bankverbindung, etc.) informieren**. Das alte PDF-Formular für Änderungsmitteilungen wurde mit der Umstellung auf die neue DRV-Homepage abgeschafft. Bitte senden Sie Ihre aktuellen Daten daher direkt an folgende E-Mail-Adresse: info@deutscher-romanistenverband.de.

Franz Meier

Vorstandsmitglied für Finanzen

Kontakt

Universität Augsburg

Lehrstuhl für Romanische Sprachwissenschaft (Französisch/Italienisch)

Universitätsstraße 10

D-86159 Augsburg

franz.meier@philhist.uni-augsburg.de

Impressum

Mitteilungsheft des Deutschen Romanistenverbands
ISSN 2198-8137 ©
Deutscher Romanistenverband e. V.
Frühjahr 2023
www.deutscher-romanistenverband.de

Präsidentin:
Prof. Dr. Carolin Patzelt, Bremen
cpatzelt@uni-bremen.de

Vizepräsident:
Prof. Dr. Jörg Dünne, Berlin
joerg.duenne@hu-berlin.de

Vorstandsmitglied für den Mittelbau:
Dr. Jonas Hock
Jonas.Hock@sprachlit.uni-regensburg.de

Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit:
Prof. Dr. Marina Ortrud Hertrampf, Passau
marina.hertrampf@uni-passau.de

Vorstandsmitglied für Finanzen:
Dr. Franz Meier, Augsburg
franz.meier@philhist.uni-augsburg.de